

Die Mohrkircher Raiffeisenbank

Heinrich Jensen

Die vor 130 Jahren von Friedrich Wilhelm Raiffeisen entwickelten Gedanken und Grundsätze, d.h. Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung, sind heute noch unverändert aktuell. Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über eine leistungsfähige Genossenschaftsorganisation. Ihr gehören unter dem gemeinsamen Dach des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes über 6.000 ländliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften, 3.500 Raiffeisenbanken und Volksbanken und über 800 Genossenschaften in den Bereichen Handel, Handwerk und Dienstleistungen mit zusammen mehr als 12 Mill. Mitgliedern an. Nahezu jeder Landwirt, Winzer oder Gärtner ist Mitglied in einer oder in mehreren Genossenschaften, die insgesamt 140.000 Mitarbeiter beschäftigen.

In Mohrkirch wurde am 27. Oktober 1913 von 15 Herren die „Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Mohrkirch-Osterholz“ gegründet. Der Vorstand setzte sich aus den Herren Detlef Thomsen, Baustруп, Direktor, Peter Petersen, Mohrkirch-Osterholz, stellv. Direktor, Heinrich Clausen, Lehrer, Mohrkirch-Osterholz, Rendant, zusammen.

Die Aufsichtsratsmitglieder waren die Herren August Petersen, Schweden, Heinrich Detlefsen, Saustруп, Heinrich Bendixen, Spenting. Räumlich war die Genossenschaft auf dem Hof von Herrn Petersen (heute Aug. Wilh. Petersen) untergebracht. Im Jahre 1914 wurde der Rendant Clausen, der die Geschäfte führte, zum Militär einberufen. Daraufhin übernahm der stellv. Direktor Peter Petersen die Geschäftsführung. Hilfeleistung erhielt er von dem Lehrer Brodersen aus Mohrkirch-Westerholz.

Dem Jahresabschluß von 1914 war zu entnehmen, daß 33 Mitglieder ein laufendes Konto unterhielten und 721 Geschäftsvorfälle abgewickelt wurden. Am 1. Juli 1933 wurde Willy Thomsen zum neuen Rendanten bestellt. Das Bankgeschäft wurde weiter betrieben im Wohnhaus des Bauern Petersen im rechten Flügel, und die gesamten Warengeschäfte wurden im Hof und in der Scheune dortselbst vorgenommen.

Ob man mit dem Kauf der Gaststätte „Angler Hof“ aus der Zwangsversteigerung bereits an eine Ausweitung der Geschäftsanlagen der Spar- und Darlehnskasse gedacht hat, läßt sich nicht feststellen. Das Gebäude ging am 21. September 1933 in den Besitz der Kasse über. Es wurde 1934 bis 1939 als Landjahrheim genutzt, und am 9.3. 1939 auf 15 Jahre an den Reichsarbeitsdienst verpachtet. Dieser Pachtvertrag wurde 1945 nach Auflösung des Arbeitsdienstes vom Kreis Schleswig übernommen. Es wurde ein Hilfskrankenhaus eingerichtet.

Die Böeler Spar- und Leikasse m.b.H. in Mohrkirch-Westerholz wurde am 1. Juli 1938 aufgelöst und von der Spar- und Darlehnskasse übernommen. In diesem Jahr wurden auch für das Warengeschäft größere Anschaffungen getätigt: 1 Düngerstreuer, 1 Kartoffelroder und eine Kartoffeldämpfanlage.

Um den Geschäftsbezirk zu erweitern, wollte man am 1. Mai 1939 die Ruruper Wassermühle pachten. Dieser Plan scheiterte jedoch. Der Rendant Willy Thomsen wurde bald nach Beginn

des zweiten Weltkrieges zum Wehrdienst einberufen. Mit der Geschäftsführung wurde am 13.12.1943 Arnold Lützen beauftragt. Am 20. Juni 1948, der Tag der Währungsreform, erblickte die D-Mark das Licht der Welt. Damals erwartete wohl niemand, daß diese Währung, von der es DM 40,-Kopfgeld gab, eine der stabilsten und bedeutendsten Handels- und Anlagewährungen der Welt werden würde. Auf Anordnung der Besatzungsbehörden wurde zunächst ein Kurs von DM 3,33 = 1 US-Dollar festgesetzt. Dieser Kurs konnte jedoch nicht lange gehalten werden. Die Stärke der deutschen Wirtschaft ließ die D-Mark zum Weltstar werden. Für DM 100,- kann man heute mehr als viermal so viel Englische Pfunde, Italienische Lire oder Französische Franc, mehr als zweimal so viel Schwedische Kronen, Dänische Kronen, Österreichische Schillinge und doppelt so viel US-Dollar kaufen wie vor 40 Jahren.

Nach Rückkehr aus russischer Gefangenschaft wurde Willy Thomsen mit Wirkung vom 10. März 1949 wieder als Geschäftsführer eingestellt. Arnold Lützen erhielt eine Anstellung bei der Spar- und Darlehnskasse in Wankendorf. Als 1949 das Hilfskrankenhaus wieder aufgelöst wurde, wollte man das Gebäude für eigene Zwecke nutzen. Es wurden ein Kassenraum und ein Warenlager eingerichtet, und es erfolgte nun der Umzug vom Hause Petersen hierher.

Im ersten Stock blieb weiterhin die Praxis von Dr. Pfennig und neu eingerichtet wurden die Räume für die Amtsverwaltung Mohrkirch. Im linken Flügel war vorerst noch die Entbindungsanstalt von Frau Missfeld. Die übrigen Räume wurden als Wohnungen vermietet. Im Jahre 1950 wurde eine Schrotmühle angeschafft und 1953 wurde der Kohlenschuppen gebaut. 1955 erfolgte die Umstellung der Buchhaltung von der Handdurchschreibebuchführung auf Maschinenbuchführung (Vielzählwerk-Buchungsmaschine).

1957 wurde eine Saatgut-, Reinigungs- und Beizanlage gekauft. Diese Anlage der Firma Röber hatte eine Stundenleistung von 1.000 kg, während die heutige Anlage eine Stundenleistung von 5.000 kg hat. Die Räume für das Bankgeschäft wurden bald zu klein. Man faßte 1958 den Plan, ein neues Bankgebäude zu erstellen und das Lagergebäude gänzlich umzubauen. Der Plan, das alte Gebäude „Angler Hof“ durch Um- und Anbauten zu erweitern, wurde fallengelassen. Dafür sollte auf der anderen Straßenseite auf dem der Darlehnskasse gehörigen Gelände ein Geschäftshaus mit Arztpraxis und mit Büroräumen für die Amtsverwaltung erbaut werden. Dieser Plan wurde von dem Aufsichtsratsmitglied Peter Christiansen eingebracht. Als Dr. Pfennig dem Vorstand seine Absicht, die Praxis in Mohrkirch aufzugeben, mitgeteilt hatte, beschloß man im 1. Stock eine Mitarbeiterwohnung einzurichten.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. 4. 1960 wurde dann beschlossen, diesen Neubau wie geplant, vorzunehmen, und das alte Geschäftshaus „Angler Hof“ ausschließlich für das Warengeschäft umzubauen, und zwar für Lagerzwecke, zeitgemäße Einrichtungen für die Annahme und Trocknung von Getreide und für den Einbau einer Schlagmühle mit Mischanlage. Die Übernahme dieser Anlagen erfolgte am 1.4. 1966. Im Frühjahr 1967 erfolgte die Überdachung der Laderampe.

In der 49. ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. 7. 1966 wurde einstimmig beschlossen, die Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umzuwandeln. Nach Zusammenlegung der Gemeinden Mohrkirch-

Osterholz und Mohrkirch-Westerholz erfolgte in der Mitgliederversammlung am 6. 4. 1971 die Umfirmierung in „Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H. Mohrkirch"

Am 16. März 1971 wurde der Rendant Willy Thomsen 65 Jahre alt. Er war fast 38 Jahre lang als Rendant der Kasse tätig gewesen. In einer Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrats wurde er am 22. März 1971 von dem Vorsitzenden Hermann Petersen (Spenting) in den Ruhestand verabschiedet. Als neuer Geschäftsführer wurde Jürgen Petersen, der zuletzt in Ostenfeld tätig war und vom Raiffeisenverband empfohlen wurde, vorgestellt. Er übernahm die Geschäftsführung zum 1. April 1971. Unter seiner Leitung wurde die Maschinenbuchhaltung auf EDV Buchhaltung bei der Raiffeisen-Datenverarbeitung in Kiel umgestellt. Ebenso wurde noch im Jahre 1971 die Mehrzweckhalle erstellt. In der 57. ordentlichen Mitgliederversammlung am 4. April 1974 erfolgte die Umfirmierung in „Raiffeisenbank e. G. Mohrkirch". In der 59. ordentlichen Mitgliederversammlung am 23. März 1976 unter Vorsitz von Willy Lausen, Böelkamp, erfolgte bei 3 Stimmenthaltungen die Verschmelzung mit der Raiffeisenbank Sterup e. G. Heute firmiert die Genossenschaft mit „Raiffeisenbank Nordangeln e. G." in Sterup. Die Mohrkircher Bank wird weiterhin als Geschäftsstelle betrieben. Ebenso läuft das Warengeschäft hier weiter. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in Steinberg, Brunsholm und Quern.

In der 85. ordentlichen Mitgliederversammlung der Raiffeisenbank Nordangeln e. G. am 7. April 1989 in Sterup wurde die Verschmelzung dieser Bank mit der Raiffeisenbank Böklung-Süderbrarup e. G., bei gleichzeitiger Übertragung des Warengeschäftes auf den Raiffeisen-Bezugsverein e. G. Süderbrarup, beschlossen. Es erfolgte eine Umfirmierung in Raiffeisenbank e. G. Süderbrarup.

Das Bankgeschäft in Mohrkirch wird heute als Geschäftsstelle der Raiffeisenbank e. G. Süderbrarup betrieben. Auch das Warenlager wird weiterhin von dem von den Mohrkircher Raiffeisen-Bezugsverein genutzt. Von den Organmitgliedern wurde Frenz Christophersen in den Aufsichtsrat der Raiffeisenbank gewählt.

Hans Jacob Paulsen, Köhnholz, wurde in den Vorstand des Raiffeisen-Bezugsvereins gewählt.

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

August Petersen, Schweden, Mohrkirch	1913-1928
Nicolaus Nissen, Eslingswatt, Mohrkirch	1928-1937
Johannes Christiansen, Böelmöllmark, Mohrkirch	1938-1955
Friedrich Petersen, Mohrkirch 1965 —Verschmelzung	1955-1965
Peter Christiansen, Böelmöllmark, Mohrkirch	1965- Verschmelzung

Vorsitzende des Vorstandes :

Detlef Thomsen, Baustrup, Mohrkirch	1913-1931
Willy Lassen, Böelschuby	1931-1945
Johannes Loeck, Mohrkirch	1946-1961
Hermann Petersen, Spenting, Mohrkirch	1961-1974
Hans Jacob Paulsen, Köhnholz	1974 —Verschmelzung

Die Aufzählung dieser Namen bezieht sich ausschließlich auf die Raiffeisenbank Mohrkirch.